

Alumni-Steckbrief von Nina Vogt

Welchen Beruf wolltest du zu Beginn deines Studiums ergreifen?

Journalistin.

In welchem Beruf bist du zurzeit tätig?

Pressesprecherin der Polizei Dortmund.

Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden bzw. wie bist du in diesem Beruf gelandet?

Ich habe immer gerne mit Sprache gearbeitet, habe gerne Texte geschrieben, daher war für mich klar, dass ich in Richtung Journalismus gehen möchte. Ich habe mehrere Jahre im Printjournalismus gearbeitet, hatte aber zuvor auch ein Praktikum in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gemacht. Gerade auch aufgrund der fehlenden Perspektive der Printmedien habe ich mich dann entschieden, in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu wechseln.

Welche Aufgaben fallen bei deiner Tätigkeit in deinen Aufgabenbereich?

Beantwortung von Medienanfragen, Vorbereitung und Durchführung von Presseterminen, Entwicklung von Botschaften, Verfassen von Pressemitteilungen, Führen von Interviews (auch vor Kamera und Mikrofon), Betreuung von Journalisten bei Einsätzen der Polizei.

Mein Studienabschluss:

B.A.

Weitere(s) Studienfach/Studienfächer:

Anglistik.

Studienabschluss am Germanistischen Institut im Jahr:

2005.

Ich habe Germanistik/Deutsch studiert, weil...

... ich mit Sprache arbeiten wollte.

Meine Schwerpunkte im Studium:

Linguistik

Habe ich Praktika gemacht? Wenn ja, welche?

3 Monate im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Goethe-Instituts München, freie Mitarbeit bei einer Lokalzeitung in meiner Heimatstadt neben dem Studium.

Zu welchem Thema habe ich meine Abschlussarbeit geschrieben?

Sprache der Werbung.

Das kann ich aus meinem Studium in meinem aktuellen Beruf gut gebrauchen:

Das Gefühl für Sprache, die Übung im sprachlichen Ausdruck.

Das hätte ich mir im Studium gewünscht:

Mehr Praxisorientierung, mehr Angebote, die bei der beruflichen Orientierung helfen.

Das würde ich Studierenden von heute raten:

Ich würde früh mit Praktika und passenden Nebenjobs beginnen, um mich zu orientieren und um Berufswünsche zu festigen. Mit diesen Vorstellungen können auch besser Studienschwerpunkte gesetzt werden, die im Beruf später helfen.